© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

kleinen Spitzenlöchern. Chlorophyllzellen im Querschnitt trapezisch, mit der längeren parallelen Seite auf der Rückenfläche des Blattes gelegen, beiderseits von den hyalinen, auf der Blattinnenfläche stärker vorgewölbten Hyalinzellen nicht eingeschlossen, sondern freiliegend. Das Uebrige unbekannt.

Porto Rico: Vega Baha im Mai 1899 gesammelt von Mr. und Mrs. A. A. Heller (no. 1340). Hrb. Bot. Gard. New York.

Eine ausgezeichnete Form aus der *Cuspidatum*-Gruppe mit so schmalem Saum der gesägten Astblätter, wie es sonst nur beispielsweise den Arten der *Acutifolium*-Gruppe eigen ist.

In den Toskanischen Appenninen.

Von C. Joseph Mayer, München.

(Schluss.)

Mehr und mehr gelangen wir empor, unsere Strasse zieht nicht mehr in Serpentinen, sondern strebt in sanftem Bogen der Passhöhe zu. Auf den Bergwiesen gedeiht *Orchis mascula L. var. speciosa Host* in seltener Schönheit. Die einzelnen Exemplare erreichen eine Höhe bis zu 1 Meter, die Blütenähre selbst ist circa 30 cm lang und länger, die Blumen sind sehr gross und von leuchtendem Rot: nur ganz vereinzelt findet sich auch die gelblich-weisse *Orchis provincialis Balb.* Weiter bemerken wir: *Helianthemum vulgare Gaert., Viola alba Besser, Polygala vulgaris L., Genista pilosa L., Lathyrus montanus Bernh.* in den beiden Varietäten: *var. tenuifolius Roth* und *var. Pyrenaicus L., Lotus villosus Th., Pimpinella saxifraga L., Saxifraga granulata L.* und *Luzula campestris DC.*

Die Passhöhe — 932 m ü. d. M. — bietet ein ausserordentlich liebliches und freundliches Bild; malerisch bauen sich die Bergzüge und Ketten der Appenninen hinter- und übereinander auf, in weiter Ferne ragen die schneeigen Häupter der Apuanischen Alpen in den blauen Aether, weit schweift der Blick über das fruchtbare Toskana, den Garten Italiens.

Ein zum längeren Aufenthalt geeignetes Gasthaus: „Albergo Colina stazione climatica“ ladet uns hier zur Rast ein, und herrlich ist es, hier oben den Abend zu verleben, wenn die sinkende Sonne die Berggipfel rötet und dunkle Schatten sich in die Täler senken. Mit Wohlbehagen atmen wir die erfrischende, kühlende Luft und erfreuen uns der wunderbaren Aussicht.

Unmittelbar hinter Colina senkt sich die Strasse in weiter Windung auf der Nordseite des Höhenzuges abwärts. Schöner Buchenwald begleitet alsbald zur rechten den Weg. An feuchten Stellen sehen wir: *Saxifraga rotundifolia L.* und *Stellaria media Vill.;* auch *Cerastium silvaticum W. K.* stellt sich wieder ein.

Das Gelände wird nun abwechslungsreich; wir überqueren Alpenwiesen, kommen an mit Büschen und Gesträuchern bestandenen Abhängen vorüber, stellenweise zeigen sich felsige Partien und schliesslich nähern wir uns dem Bette eines kleinen Alpenbaches, eines Nebenflüsschens des Reno und folgen seinem Laufe abwärts.

Auf dieser Wegstrecke beobachteten wir an sonnigen Plätzen: *Helleborus foetidus L., Helianthemum vulgare Gaert., Polygala vulgaris L., Dianthus silvestris W., Anthyllis vulneraria L.* mit hellschwefelgelben Blüten, *Trifolium patens Schreb., Trif. nigrescens Viv., Hieracium pilosella L., Hier. bifidum Kit., Scrofularia canina L., Thymus serpyllum L.;* auf Gerölle bemerken wir auch *Viola arvensis Murr.*, welche sich durch aussergewöhnlich grosse Blüten auszeichnet, sowie die Rasen bildende *Coronilla minima L.*

An den von *Fagus silvatica L., Populus alba L., Quercus ilex L.* und *Salix caprea L.* beschatteten Abhängen gedeihen: *Silene Italica Pers., Spartium junceum L., Cytisus scoparius Lnk., Lathyrus variegatus Godr. et Gr., Rosa dumetorum Thuill., Rubus idaeus L., Euphorbia cyparissias L., Carex recurva Huds.,*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Pteris aquilina L. und *Asplenum viride Huds.* Am Ufer des Baches wachsen: *Robinia pseudo-acacia L., Rhamnus frangula L., Ilex aquifolium L., Salix incana Schrank* und *Salix nigricans Sm.*

Das Tal, in welchem wir uns weiter bewegen, wird bald enger und schluchtartig, bald weiter. Buchen- und Kastanienbestände treten auf; wir wähnen uns in eines der norditalienischen Alpentäler versetzt, so ähnlich ist die landschaftliche Situation und die Vegetation. *Aquilegia vulgaris L., Ranunculus lanuginosus L., Stellaria graminea L., Geranium silvaticum L., Vicia Bithynica L., Chaerophyllum aureum L., Tragopogon pratense L., Leucanthemum vulgare Lam., Crepis paludosa Moench, Campanula persicifolia L., Rumex acetosella L.* schmücken die Wiesen, an den Abhängen gedeihen *Turitis glabra L., Lonicera implexa Ait., Viburnum lantana L., Veronica urticaefolia L., Melittis melissophyllum L.* (rotblühend), *Galeobdolon luteum L.* und *Euphorbia amygdaloides L.;* die Erlen-, Robinien- und Weidenbüsche am Uferrande sind mitunter von *Fraxinus-Ornus*-Bäumchen überragt, deren federbuschartige, weisse Blütentrauben sich prächtig vom Blattgrün abheben.

Die Strasse passt sich nun den zahlreichen Windungen und Krümmungen des nebenherfliessenden Bächleins an, wir kommen durch eine kleinere, aber reizend gelegene Ansiedelung, überschreiten dann den Bach und biegen bei der grösseren Ortschaft Sambuca in das Renotal ein. Zunächst führt unser Weg noch am linksseitigen Abhang hin, senkt sich aber bald hinab an den Fluss, an welchem entlang auch die Bahnlinie zieht, welch letztere jedoch kurz darauf, als ein Felsriegel das Tal sperrt, mittels eines Tunnels wieder in den Bergen verschwindet.

Wir folgen dem Laufe des Reno in enger Schlucht, die sich erst nahe der Station „Bagni della Porretta“ (ca. 18 km von Colina entfernt) zu einem Talkessel erweitert, in welchem der Ort Porretta malerisch an die Berghänge gelehnt liegt.

Die etwas spärlichen Unterkunftsgelegenheiten in diesem Gebiete der Appenninen veranlassen uns, Porretta als Standquartier für unsere ferneren Ausflüge zu wählen. Dieser Badeort befindet sich an der Bahnlinie Bologna-Florenz und zwar 59 km von Bologna und 40 km von Pistoia entfert. Umsäumt von den grünen Höhenzügen des „Appennino bolognese“, breitet sich das Dorf am Zusammenflusse des Rio maggiore mit dem breiten, geröllreichen Reno aus. Es weist echt italienischen Charakter in seiner Bauart auf, besitzt jedoch auch einige, verwöhnteren Ansprüchen genügende Alberghi, sowie ein — nur im Sommer geöffnetes — grösseres Badehôtel. Unmittelbar hinter der Kirche erhebt sich der „Vulkan“, dem Porretta seinen Ruf als Bad verdankt. Die dort hervorbrechenden heissen Quellen sind eisen-, natron-, schwefel- und jodhaltig und sollen sehr heilkräftig sein.

Porretta, bezw. seine Bäder wurden erst im Jahre 1893 weiteren Kreisen bekannt, als sich der Arzt Max Duran Fardel gelegentlich des medizinischen Kongresses in Rom dahin äusserte: „che le condizioni fortunate di Porretta, rispetto alla idrologia medica, non hanno riscontro in nessuno altra parte del mondo.“

Bevor ich zur Schilderung der einzelnen Ausflüge übergehe, möchte ich, um die wiederholte Nennung von Namen möglichst zu vermeiden, jene Pflanzen aufzählen, welche wir bei fast allen Exkursionen in der Umgebung Porretta's fanden. Es sind dies: *Ranunculus repens L., Helleborus foetidus L., Chelidonium majus L., Arabis hirsuta Scop., Helianthemum vulgare Gaert., Polygala flavescens DC., Pol. vulgaris L., Silene Italica Pers., Spartium junceum L., Trifolium patens Schreb., Trif. montanum L., Astragalus Monspessulanus DC., Lathyrus aphaca L., Robinia pseudo-acacia L., Cornus sanguinea L., Leucanthemum vulgare Lam., Hieracium pilosella L., Thymus serpyllum L.,* sowie die zu Beginn dieses Aufsatzes bereits erwähnten Ubiquisten der italienischen Flora.

Unsere erste Tour von Porretta aus war auf den Vulkan gerichtet. Von der Kirche gelangen wir zwischen einigen Gehöften über Wiesen aufwärts, überqueren die am Südhang emporführende Strasse und steigen auf steilem, steinigem

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ptad über mit Felsen durchsetzte Geröllhalden zu dem schmalen Bergrücken hinan, der sich in südwestlicher Richtung allmählig emporzieht und dem wir folgen. Hier und dort entweichen aus den Ritzen am Grunde der Felsblöcke schwefelige Gase — einzelne derselben brennen mit wenig leuchtender zischender Flamme — und gewähren einen eigenartigen Eindruck.

Auf der aussichtsreichen Höhe befindet sich ein kapellenartiges Gebäude. Gar reizend ist von hier aus der Blick auf die Täler des Reno und Rio und auf die uns rund umgebenden grünen Höhenzüge; prächtig präsentiert sich auf einer nahen Bergkuppe die von einem spitzen Kirchturm überragte Ortschaft Granaglione (737 m).

Auf einem um den Vulkan zur Nordseite sich schlängelnden Wege kehren wir, meist zwischen Rebenpflanzungen wandernd, nach Porretta zurück.

Bei dieser in jeder Beziehung interessanten Exkursion trat uns auch eine ziemlich reiche und manches Neue bietende Vegetation entgegen. Besondere Erwähnung verdienen die zahlreichen Büsche des schönen, gelbblühenden *Cytisus sessilifolius L.*, die an den Berghängen hier häufig vorkommende niedere *Quercus Appennina Lam.*, der auf Geröll wachsende, am Stengel holzige *Plantago cynops L.*, sowie die zur Heckenbildung bei der Kirche und bei den Gehöften benützte *Paliurus australis L.*, welche uns mit ihren kleinen, jedoch äusserst scharfen Stacheln leicht verletzte. Auch die dornig bewehrte *Gleditschia triacanthos L.* bemerken wir an der Kirchenhecke.

Ausserdem beobachteten wir bei diesem Ausflug noch: *Ranunculus arvensis L., Fumaria micrantha Lag., Helianthemum fumana Mill., Papaver dubium L., Linum angustifolium Huds., Geranium Robertianum L., Cytisus hirsutus L., Lotus villosus Thuill., Trifolium stellatum L., Trif. resupinatum L., T. nigrescens Viv., T. agrarium L., T. pratense L., Vicia lutea L., Anthyllis vulneraria L. var. rubriflora Koch, Lathyrus sphaericus R., Lathyrus montanus Bernh., Rosa arvensis L., Potentilla recta L., Crataegus oxyacantha L., Daucus platycarpos R., Cnicus lanceolatus W., Campanula rapunculus L., Cynoglossum officinale L., Salvia verticillata L., Anagallis arvensis L., Hippophaë rhamnoides L., Juniperus oxycedrus L., Cupressus sempervirens L., Orchis longicornis Poir., Juncus effusus L., J. lampocarpus Ehrh., Carex basilaris Jord., C. recurva Huds., C. distans L.* und *Poa alpina L. var. vivipara L.*

Sehr lohnend ist auch eine Besteigung des südlich, unmittelbar hinter dem Orte steil emporragenden Monte della croce. Vom Bade (Stabilimento Leone) aus begeben wir uns auf einem Zick-zack-Weg hinan, kommen sehr bald in herrlichen Castanienwald, welcher den Ostabhang des Monte della croce und den sich anschliessenden Höhenzug beschattet. Gerade in diesem Walde bietet sich uns eine reiche Abwechslung der Flora. Zahlreich ist die Familie der Papilionaceen vertreten. Wir bemerken die schönen *Lathyrus*-Arten: *Lathyrus variegatus Godr. et Gr., Lathyrus montanus Bernh. var. tenuifolius Roth.* und *var. Pyrenaicus L.*, die grossblumige *Vicia grandiflora Scop.* neben *Vicia parviflora Lois., V. Bithynica L., Citisus hirsutus L.* und *Medicago minima L.*

In den dichten Moospolstern, welche den Waldboden einhüllen, sehen wir sehr zahlreich die reizende *Saxifraga cuneifolia L.*[1]), deren Blattrosetten sich am gebogenen Stengel etagenförmig aufbauen, weiter die schlanke *Saxifraga bulbifera L.* und den eigenartigen *Allium pendulinum Ten.* mit seinen herabhängenden Blütenglöckchen. Die wachsgelbe *Orchis provincialis Bulb.* ist hier nicht selten; einen hübschen Anblick gewährt *Geranium lucidum L.* mit seinen blutrot gefärbten Blättern.

Um die Höhe des Berges zu gewinnen, müssen wir uns nun nach Westen wenden, überqueren eine schluchtartige Einsenkung, gelangen auf sehr schlechtem

[1]) Die hier vorkommende *Sax. cuneifolia* entspricht jener, welche Koch als *Saxifraga cuneifolia L. v. Bertolinii = S. Appennina Bert.* bezeichnet und welche dreieckig keilförmige, vorne gerade abgeschnittene Blätter besitzt, die auf beiden Seiten nur 2–3 Zähne aufweisen. Arcangeli führt diese Varietät in seiner Flora Italiens nicht an, er scheint sie nur als Standortsmodifikation zu betrachten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Weg steil empor zum Grat, auf welchem wir bequem zu dem Porretta überragenden Bergvorsprung gehen. Ein mächtiges, hölzernes Kreuz auf steinernem Sockel erhebt sich da, und eine wundervolle Aussicht lohnt die geringe Mühe des Aufstiegs. In gewaltigem Kreise umschliessen uns die schöngeformten Höhenzüge des Appennino bolognese und pistoiese; schwindelnd, fast senkrecht unter uns liegt die Häusergruppe von Porretta; weit blicken wir hinab in das liebliche Renotal.

Auf unangenehm steilem, stellenweise plattigem Wege steigen wir am Nordhang des Berges nach Porretta ab.

Ausser den schon genannten Pflanzen fanden wir bei dieser hübschen Bergtour noch: *Sisymbrium alliaria Scop.*, *Dianthus silvestris Wulf.*, *Linum catharticum L.*, *Anthyllis vulneraria L.*, *Trifolium medium L.*, *Fragaria elatior Ehrh.*, *Rosa dumetorum Thuill.*, *Rubus idaeus L.*, *Heracleum sphondylium L.*, *Sedum dasyphyllum L.*, *Lonicera implexa Ait.*, *Galium silvestre L.*, *Hieracium vulgatum Fries*, *Lithospermum arvense L.*, *Cynoglossum officinale L.*, *Myosotis intermedia Lck.*, *Veronica officinalis L.*, *V. serpyllifolia L.*, *Melittis melissophyllum L.*, *Rumex acetosella L.*, *Plantago lanceolata L.*, *Euphorbia amygdaloides L.*, *Pinus silvestris L.*, *Juniperus communis L.*, *Orchis simia Lam.*, *Platanthera chlorantha Curt.*, *Carex hirta L.*, *Luzula albida DC.*, *Melica nutans L.*, *Sclerochloa rigida Panz.*, *Asplenium trichomanes L.* und *Pteris aquilina L.*

In der engen Schlucht des Rio maggiore, welche beim Leone-Bad durch die steilen Berghänge des Vulkan's und jene des Monte della croce gebildet wird, sammeln wir: *Eronymus verrucosus Scop.*, *Sedum reflexum L.* (allerdings noch nicht blühend), *Tamus communis L.*, *Iris Florentina L.*, *Ornithogalum Pyrenaicum L.* und *Carex divulsa Good.*

Wenden wir uns nun ostwärts und besuchen wir den Berghang, welcher hinter der Villa Lugi ansteigt. Bis zu dieser führt der Weg durch Weinpflanzungen, und wir bemerken im dichtem Grase derselben: *Nigella Damascena L.*, *Ranunculus arvensis L.*, *Crepis paludosa Moench*, *Anchusa Italica Retz.* und *Gladiolus segetum Gawl.*

Der Höhenzug, welcher sich in mässiger Steigung erhebt, ist grossenteils unbebaut und bietet uns stellenweise steiniges, geröllreiches und stellenweise sumpfiges Terrain. Buschwerk, bestehend aus *Acer campestre L.*, *Crataegus oxyacantha L.*, *Rhamnus frangula L.*, *Lonicera implexa Ait.*, *Quercus Appennina Lam.*, *Salix caprea L.*, *S. incana Schrank.*, *Carpinus betulus L.*, *Betula alba L.* und *Juniperus communis L.* bekleidet die Hänge, welche von *Spartium junceum L.*, und *Genista sessilifolia L.* hier und dort leuchtend gelb gefärbt erschienen; mit Blüten übersäte Rosenzweige *(Rosa dumetorum Thuill.)* ranken sich zwischen dem Gesträuch empor. Unter diesem und auf den meist gesteinreichen Rasenflächen gedeihen: *Cerastium viscosum Thuill.*, *Cytisus hirsutus L.*, *Genista tinctoria L.*, *Onobrychis sativa L.*, *Anthyllis vulneraria L.*, *Vicia Bithynica L.*, *Potentilla recta L.*, *Rosa Gallica L.*, *Carduus nutans L.*, *Bellis annua L.*, *Scrofularia canina L.*, *Chlora serotina Koch*, *Orobanche cruenta Bt.*, *Rumex pratensis M. et K.*, *Plantago cynops L.*, *Euphorbia exigua L.*, *Orchis laxiflora Lam.* (sehr spärlich), *Juncus effusus L.*, *J. lampocarpus Ehrh.*, *Carex recurva Huds.*, *Briza media L.*, *Poa alpina L. v. vivipara* und *Bromus Madritensis L.*,

Auf dem Rückwege nach Porretta bemerken wir weiter: *Arabis turrita L.*, *Lepidium campestre R. Br.*, *L. draba L.*, *Rubus tomentosus B.*, *Matricaria chamomilla L.*, *Salvia verticillata L.*, *Ajuga iva Schreb.* und *Rumex pratensis M. et K.*

Wir entschliessen uns nun noch zu einem Spaziergang in nördlicher Richtung und zwar im Renotal abwärts gegen Riola. Der breite, geröllreiche Fluss begleitet uns stets rechts; in dem Geröllbeet desselben wachsen: *Hippocrepis comosa L.*, *Leontodon proteiformis Vill.*, *Fraxinus ornus L.*, *Scrofularia canina L.*, *Hippophaë rhamnoides L.*, *Salix incana Schrank.*, *S. purpurea L.* und *Juncus glaucus Ehrh.*

Lohnender, als in den Reno-Auen herumzustreifen, ist es, wenn wir uns auf die links der Strasse ansteigenden Höhen begeben und an den Abhängen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

den Rückweg in der Richtung gegen den Vulkan zu ausführen. Diese sind mit lockeren Beständen von: *Acer campestre L., Crataegus oxyacantha L., Ligustrum vulgare L., Corylus avellana L., Fagus silvatica L., Castanea sativa Mill., Betula alba L., Quercus sessiliflora L., Juniperus communis L.* und *Pinus silvestris L.* bekleidet. Tausende von *Anacamptis pyramidalis Rich.* leuchten uns hier in prächtigem Rot entgegen, blütenreiche Büsche des duftenden *Dictamnus fraxinella L.* und des sattgelben *Cytisus sessilifolius L* bringen durch ihre Farbenpracht Abwechslung in das reizende Vegetationsbild; in sehr grosser Zahl finden wir die prächtigen Ophrysarten; *Ophrys fusca Lck.* und *O. arachnites Host*, letztere vielfach mit rosaroten Perigonblättern, auch *Plathantera chlorantha Curt.* ist nicht selten. Ausser den schon genannten Pflanzen gedeihen auf diesem Terrain noch: *Genista tinctoria L., Vicia Bithynica L., Rosa canina L., Rubus idaeus L., Rub. tomentosus Broch., Sanguisorba officinalis L., Galium cruciata Scop., Centaurea jacea L., Lithospermum arvense L., Chlora serotina Koch, Anchusa Italica Retz., Melampyrum cristatum L., Plantago cynops L., Juncus effusus L., Carex recurva Huds., Orchis fusca Jacq., O. picta Lois.* und *Iris graminea L.*

Merkwürdig oft konnten wir an verschiedenen Pflanzen Albinismus beobachten, so bei *Astragalus Monspessulanus L., Dictamnus fraxinella L.* und *Anacamptis pyramidalis Rich.*

Anthyllis vulneraria L. zeigte mit orangenen Blüten eine prächtige Farbenvariation. Es kommt diese Pflanze sohin im Gebiet sowohl in typischer Form, als auch hellschwefelgelb (zw. Colina und Sambuca), purpurrot (Vulkan) und orangefarbig blühend vor.

Wohl wäre es möglich, noch andere und ausgedehntere Ausflüge in die Umgebung Porrettas zu unternehmen, doch beschlossen wir jetzt die Reihe derselben und schieden von dem freundlichen Orte mit der Ueberzeugung, hier eine floristisch reiche Gegend gefunden zu haben, welche gleichzeitig auch eine Fülle landschaftlicher Schönheiten in sich vereint.

Wohl gar mancher Reisende, der ermüdet von der Besichtigung der an Kunstschätzen so reichen Städte Rom und Florenz nach dem Norden heimkehrt, sehnt sich darnach, in herrlicher Natur noch einen oder einige Tage der Ruhe zu geniessen; jedem möchte ich das schöne Bergland der Toskanischen Appenninen und insbesonders Porretta und seine prächtige Umgebung zu längerem oder kürzeren Aufenthalt bestens empfehlen.

Orchis Ladurneri mh.

= O. militaris L. > × morio L. ssp. picta (Lois.).

Von Dr. J. Murr (Trient).

Am 14. d. M. übersandte mir mein verehrter Freund, Herr mag. pharm. und Drogueriebesitzer Arthur Ladurner, der eifrige Erforscher der Flora seiner Heimat Meran, im frischen Zustande das einzige von ihm zwischen Meran und Nals unter den Eltern gefundene Exemplar der obengenannten, meines Wissens noch völlig neuen Kombination, die ich zu Ehren des Entdeckers und liebenswürdigen Spenders hiermit als ***O. Ladurneri*** bezeichne.

Der geringe in der Juni-Nummer dieser Zeitschrift noch zur Verfügung stehende Raum gestattet nur in äusserster Kürze eine Skizzierung dieses hochinteressanten Fundes, des seltensten und jüngsten *Orchis*-Bastardes, gebildet aus zwei der allerverbreitetsten Arten.

Habitus völlig der einer etwas schmächtigen und lockerblütigen *Orchis militaris,* ganze Pflanze 48 cm hoch, die Aehre 8 cm lang, 30—35 mm breit, nach unten stark gelockert. Blätter (im untersten Viertel des Stengels zusammengedrängt) ansehnlich, länglich, fast ganz wie von *O. militaris,* ausserdem nur noch in der Mitte des Schaftes ein scheidenartiges Blatt.

Helm der Blüte in Gestalt und Färbung (aschfarben-lila) gleichfalls im ganzen wie bei *O. militaris,* doch die äusseren 3 Perigonblätter kürzer und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: 11_1905

Autor(en)/Author(s): Mayer Joseph C.

Artikel/Article: In den Toskanischen Appenninen. 101-105